

# Groß-Wartenberger

# Kreis=



# Blatt

Druck, Verlag und Expedition: Waldemar Große Groß-Wartenberg.

Redakteur: Waldemar Große, Groß-Wartenberg.

Redaktionsfernsprecher: Gr.-Wartenberg Nr. 40.

Anzeigen sind an die Geschäftsstelle dieses Blattes bis Freitag früh einzusenden. — Anzeigergebühren die gespaltene Grundstiftzeit 10 Pfennig. Bestellungsgehalt für das Vierteljahr 60 Pfennig, durch die Post 80 Pfennig.

Nr. 39

Sonnabend, den 28. September

1907

## Verfügungen des Königlichen Landratsamts.

### Allgemeine Verordnungen und Verfügungen.

Nachdem die Manöver der Truppen innerhalb des Kreises beendet sind, werden die Magistrate sowie die Herrn Guts- und Gemeinde-Vorsteher veranlaßt, ungesäumt alle ihnen von den Truppenteilen ausgestellten Bescheinigungen über gelieferte Fournage und geleisteten Vorspann an mich einzusenden, damit die Liquidierung der Geldbeträge erfolgen kann. — Die Servisvergütung erfolgt jetzt direkt vom Truppenteil, und sind die Quartierbescheinigungen alsbald an die Kassenverwaltung des darin aufgeführten Truppenteils abzusenden. Groß-Wartenberg den 25. September 1907.

### Betrifft Haushalts-Anschläge für die Schulen.

Den Schul-Vorständen bringe ich unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 12. d. Mts. I 11331 die sofortige Einsendung der Haushalts-Anschläge für das Rechnungsjahr 1908 ergebenst in Erinnerung. Groß-Wartenberg, den 26. September 1907.

Den Herren Gemeindevorstehern des Kreises mache ich unter Bezugnahme auf meine Verfügung vom 2 d. Mts. I. 6236 II. Ang hiermit nochmals zur Pflicht, die Berichte betreffend Uebergang polnischer Besitzes in deutsche Hand und umgekehrt mir spätestens bis zum 2. Oktober d. Js. einzureichen. Groß-Wartenberg, den 25. September 1907.

### Betrifft Anmeldungen von Bullen zur Herbstförmung.

Mit Rücksicht auf die in nächster Zeit stattfindende Förmung von Zuchtbullen ersuche ich die Bullenbesitzer, welche noch nicht angeförte Bullen besitzen, letztere behufs Förmung **sofort** schriftlich bei mir anzumelden.

Hierbei mache ich besonders darauf aufmerksam, daß die bei früheren Förmterminen angeförten Bullen, deren Förmperiode bereits abgelaufen ist oder im Herbst d. Js. abläuft, **von Neuem** zur Förmung anzumelden sind.

Bei der Anmeldung der Bullen sind deren Alter, Farbe Abzeichen und Rasse genau anzugeben. Ort, Tag und Stunde der Förmtermine werden später bekannt gemacht werden.

Die Herren Gemeindevorsteher beauftrage ich, Vorstehendes **sofort** den Besitzern von Bullen bekannt zu machen und dieselben zur **schleunigen** Anmeldung der Bullen zu veranlassen.

**Zusbesondere fordere ich die Herren Gemeindevorsteher derjenigen Gemeinden, in welchen eine dem Gesetze entsprechende Anzahl geförder Bullen nicht vorhanden ist, (für 100 Kühe und deckfähige Rinder muß mindestens ein geförder Bulle vorhanden sein) hierdurch wiederholt auf, dafür zu sorgen, daß zur diesjährigen Herbstförmung genügend Bullen angemeldet und vorgeführt werden.**

Groß-Wartenberg, den 18. September 1907.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.

### Betrifft den Abgang einheimischer Arbeiter und den Zugang ausländischer Arbeiter.

Den Guts- und Gemeindevorständen bringe ich die genaue Beachtung meiner Verfügung vom 25. Februar 1891 (Kreisblatt pro 1901 Seite 95 bis 97) hiermit in Erinnerung. Nach derselben ist

mir bis zum 15. Oktober cr eine Nachweisung über den Abgang einheimischer Arbeiter und Arbeiterinnen durch Sachfengängerei und über den Zugang ausländischer Arbeiter und Arbeiterinnen für die Zeit vom 1. Juli bis 30. September d. Js. einzureichen. In der Nachweisung ist die Zahl der in den Monaten Juli, August und September 1907 aus den Ortschaften des hiesigen Kreises nach Nieder-Schlesien, Sachsen etc. gegangenen Arbeiter und Arbeiterinnen nachzuweisen.

Die Nachweisung ist mir **bestimmt bis zum 15. Oktober cr.** einzureichen.

Groß-Wartenberg, den 24. September 1907.

Auf Grund der mir von dem Herrn Regierungs-Präsidenten erteilten Ermächtigung wird aus Anlaß des alljährlich in Schleife stattfindenden Ablaßfestes, für Sonntag, den 29. September d. Js. das Feilbieten von Blumen, Obst, Wurst, Back und Konditoreiwaren, geringwertigen Gebrauchsgegenständen und Erinnerungszeichen (wie Bilder Gebetsbücher und dergl.) in der Nähe der Schleifer Kirche während der Zeit von 7—10 Uhr Vormittags, 12—2 Uhr und 3—6 Uhr nachmittags genehmigt.

Groß Wartenberg, den 23. September 1907.

### **Betrifft Aufkündigung der ausgelösten Kreisobligationen und Anleihe scheine des Kreises Groß-Wartenberg.**

Bei der heute gemäß der Bestimmungen der Allerhöchsten Privilegiis vom 10. April 1872, 14. November 1881 und 22. September 1886 stattgefundenen Auslosung der zum 2. Januar 1908 einzulösenden Groß-Wartenberger Kreisobligationen bezw. Anleihe scheine I., II. und III. Ausgabe sind im Beisein eines Notars nachstehende Nummern im Werte von zusammen 14 100 Mk. gezogen worden und zwar:

a. von den am 1. August 1872 ausgefertigten Kreisobligationen:

#### **I. Ausgabe.**

Littera A Nr. 21 und 29 über je 3000 Mk. = 6000 Mk.

b. von den am 31. Dezember 1881 ausgefertigten Kreis anleihe scheinen:

#### **II. Ausgabe.**

Buchstabe A Nr. 4, 24 und 76 über je 1000 Mk. = 3000 Mk.

Buchstabe B Nr. 113, über . . . . . = 500 Mk.

Buchstabe C Nr. 224, und 255 über je 200 Mk. = 400 Mk.

c. von den am 30. Juni 1888 ausgefertigten Kreis anleihe scheinen:

#### **III. Ausgabe.**

Buchstabe A Nr. 72, 90 und 107 über je 1000 Mk. = 3000 Mk.

Buchstabe B Nr. 211 und 259 über je 500 Mk. = 1000 Mk.

Buchstabe C Nr. 317 über . . . . . = 200 Mk.

Indem vorstehend bezeichnete  $3\frac{1}{2}\%$  ige Kreisobligationen bezw. Anleihe scheine zum 2. Januar 1908 hiermit gekündigt werden, werden die Inhaber derselben aufgefordert, den Nominalwert gegen Zurücklieferung der Kreisobligationen bezw. Anleihe scheine im kunsfähigen Zustande nebst Talon (Anweisung) und den dazu gehörigen Zinskoupons Serie VIII mit Nr. 10 der I. Ausgabe, Zins scheine VI. Reihe mit Nr. 10 der II. Ausgabe und Zins scheine IV. Reihe mit Nr. 10 der III. Ausgabe gegen Quittung vom 2. Januar 1908 ab mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage bei der Kreis kommunalkasse hier selbst in Empfang zu nehmen.

Vom 1. Januar 1908 ab findet eine weitere Verzinsung der hiermit gekündigten Kreisobligationen pp. nicht mehr statt. Der Wert der etwa nicht zurückgegebenen Coupons bezw. Zins scheine wird bei der Auszahlung vom Nominalwert in Abzug gebracht werden.

Gleichzeitig wird der Inhaber der bereits früher gekündigten am 2. Januar 1906 zur Rückzahlung fällig gewesenen Kreisobligation I. Ausgabe Littera A Nr. 4 über 3000 Mark zur Vermeidung weiteren Zinsverlustes an die baldige Einlösung wiederholt erinnert.

Groß-Wartenberg, den 3. Juni 1907.

Der Kreis-Ausschuß des Kreises Groß-Wartenberg.

Der Herr Minister des Innern in Berlin hat dem Volksheilstättenverein vom roten Kreuz in Berlin die Erlaubnis erteilt, zum Besten des „Cecilienheims“ eine weitere Verlosung von Silbergeräten in Serien zu je 120 000 Losen a, 3 Mk mit 5793 Gewinnen im Gesamtwerte von 150 000 Mk für jede Serie zu veranstalten und die Lose in der ganzen Monarchie zu vertreiben.

Die Ziehung der ersten Serie wird voraussichtlich im Juni 1908 in Berlin stattfinden.

Ich ersuche dafür Sorge zu tragen, daß der Vertrieb der Lose in hiesigem Kreise nicht anstandes wird.

Groß-Wartenberg, den 21 September 1907.



Berlin W. 64, den 27. August 1907.

In Verfolg des Erlasses vom 6. Juni d. Js. M. 12026 — teile ich **Em. Hochwohlgeboren** ergebenst mit, daß seitens des Herrn Reichskanzlers (Reichsamt des Innern) der Verlagsbuchhandlung von Julius Springer hier selbst N. 24, Monbijouplatz 3 die Herstellung und der Verlag von Deckblättern zu den Anweisungen zur Bekämpfung des Ausfages, der Cholera, des Fleckfiebers, der Pest und der Pocken übertragen worden sind. Der Ladenpreis des einzelnen Stückes beträgt für die Deckblätter zu den Anweisungen zur Bekämpfung des Ausfages, des Fleckfiebers, der Pest und der Pocken 10 Pf., bei Abnahme von 100 Exemplaren 6 Pf., für die Deckblätter zu der Anweisung der Bekämpfung der Cholera zusammen 15 Pf., bei Abnahme von 100 Exemplaren 10 Pf.

Die durch die preussischen Ausführungsvorschriften ergänzten gleichen Anweisungen sind nach wie vor in der Buchhandlung von Richard Schöb hier selbst S. W. 48, Wilhelmstraße 10 erhältlich.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Im Auftrage: gez.: Förster.

Abdruck hiervon teile ich den Draspolizeibehörden zur Kenntnis ergebenst mit.

Groß-Varlenberg, den 20. September 1907.

### **Betrifft Wandergewerbescheine für das Kalenderjahr 1908.**

1. Die Wandergewerbescheine für 1907 verlieren mit Ablauf Dezember d. Js. ihre Gültigkeit und die Benutzung derselben zum weiteren Hausiererbetriebe über diese Zeit hinaus ist strafbar. Die Magistrate und Gemeindevorsteher des Kreises haben die Hausierer darauf aufmerksam zu machen und letztere aufzufordern, die Anträge auf Erteilung von Wandergewerbescheinen für 1908 bei der betreffenden Polizeibehörde (Amtsvorsteher) **persönlich** unter Vorlegung des letzten Hausierscheines und zwar **unlichst schon im Monat Oktober d. Js.** zu stellen. Hierbei wird darauf hingewiesen, daß die Wandergewerbesteuer eine Jahressteuer ist und daß der Beginn des Hausierergewerbes auch bei bereits vorgerückter Jahreszeit eine Ermäßigung des Steuerfages nicht zur Folge hat.

2. Die Polizeibehörden (Amtsvorsteher) haben die eingehenden Anträge in die bekannte Vorschlagsnachweisung (höchstens 3 Anträge auf 1 Seite) aufzunehmen und nach eingehender Prüfung an mich einzureichen.

**Die Kosten für diese Formulare fallen** — wie diejenigen für die Formulare A, B, C und D **den Trägern der örtlichen Polizeiverwaltung zur Last**, dieselben sind, ebenso wie auch die Formulare A, B, C und D von der **Heinze'schen Druckerei hier selbst** gegen Bezahlung zu beziehen.

3. Bei Aufstellung der Antragsnachweisungen sind nachstehende Gruppen getrennt zu halten:

- a. **steuerpflichtige** Scheine für Inländer.
- b. **steuerfreie** Scheine für Inländer.
- c. 15 km Scheine für Musiker.
- d. Scheine für Ausländer.

Jede dieser Gruppen gehört in eine **besondere** Nachweisung, selbst dann, wenn für eine Gruppe nur wenige Anträge vorzulegen sind.

4. Die Antragsnachweisungen sind **leserlich** und durch alle Spalten (auch hinsichtlich der Begleiter pp.) genau auszufüllen, selbst dann, wenn die betreffenden Angaben schon in den Formularen A, B, C, D, enthalten sind. Die Begleiter und Gehilfen sind hierbei **nicht** mit besonderen laufenden Nummern zu versehen.

5. **Für das Kalenderjahr 1908 sind als Mulagen zu den Antragsnachweisungen wieder die vorgeschriebenen Formulare C und D zu verwenden**, vorausgesetzt, daß die betreffenden Antragsteller bereits im Besitz gültiger Wandergewerbescheine sind, daß die Begleiter bereits zugelassen waren und daß sich die persönlichen Verhältnisse seit Erteilung des letzten Scheines oder der letztmaligen Zulassung als Begleiter nicht geändert haben. In allen anderen Fällen — also besonders wenn es sich um **neue** Anträge und um **neue** Begleiter handelt — kommen die Formulare A und B in Betracht. Bei Ausländern und Personen, welche im Verdacht stehen inländische Zigeuner zu sein, sind **stets** die Formulare A und B anzuwenden. (vergl. Punkt 65 der Ausführungsanweisung zur Gewerbeordnung vom 1. Mai 1904, Sonderbeilage zum Regierungsamtsblatt für 1904 Stück 25.)

6. Aus den Vorschlagsnachweisungen muß hervorgehen:

- a. daß die Hausierer den Antrag **persönlich** gestellt haben,
- b. ob der diesjährige Wandergewerbeschein **eingelöst**, oder weshalb die Einlösung desselben **unterblieben** ist.

7. Bei den Anträgen auf Bewilligung von Steuerfreiheit ist in Spalte 13 der Vorschlagsnachweisung **ausführlich** zu erörtern, ob

- a. besondere Umstände vorliegen, wegen welcher die Zahlung auch des niedrigsten Steuerjahres (6 Mk.) als eine drückende, unerschwingliche Last für den betreffenden Hausierer betrachtet werden muß,
- b. die betreffende Person weder die Fähigkeit noch die Gelegenheit hat, auf andere Weise einem Erwerbe nachzugehen, wobei hohes Alter, Gebrechen vor allem in Berücksichtigung zu ziehen sind.
- c. der Antragsteller Armenunterstützung bezieht oder nicht

Bezüglich der Anträge der Musiker ist zu bescheinigen, daß sie dieselben im Besitze eines gut klingenden Instrumentes befinden. Bei neuen Bewerbern, welche noch nicht im Besitze eines Instrumentes sind, genügt die Bescheinigung, daß der betreffende Gewerbetreibende gewillt und in der Lage ist, sich ein zweckentsprechendes Instrument zu beschaffen, sofern derselbe auf Erteilung des Hausierscheines zu rechnen hat.

8. Den Anträgen auf Erteilung von Hausierscheinen zum Handel mit Druckschriften oder Bildwerken sind Verzeichnisse in **doppelter** Ausfertigung beizufügen. Diese Verzeichnisse sind dahin zu bescheinigen, daß die Druckschriften pp. weder in sittlicher noch religiöser Beziehung anstoßerregend sind.

9. In Spalte 3 der Antragsnachweisung ist unter dem Wohnorte des Antragstellers, falls es sich um ländliche Ortschaften handelt, stets der Poststellbezirk anzugeben; bei größeren Ortschaften, (Städten) darf niemals die Angabe der Straße und Hausnummer fehlen.

Die beim Hausierhandel mitgeführten Transportmittel gehören in die Spalte 9 der Antragsnachweisung (unter die Handelsartikel pp.)

10. Auf Ausfüllung der Spalte 11 der Vorschlagsnachweisung (Jahressteuerjag des letzten Gewerbescheines) ist künftig mehr Sorgfalt zu verwenden. Es empfiehlt sich dringend, bei Ausfüllung dieser Spalte nicht den Angaben der Antragsteller ohne weiteres Glauben zu schenken, sondern den letzten Schein dieserhalb selbst einzusehen. Falls Ermäßigung des Steuerjahres auf Reklamation oder Refurs erfolgt ist, so ist dies kurz ersichtlich zu machen (z. B. 24/18.)

11. Bei Ausfüllung der Spalte 12 (Jahressteuerjag des in Antrag gebrachten Gewerbescheines) sind § 9 des Hausiersteuergesetzes vom 3. Juli 1876 (Gesetzsammlung Seite 257 ff) und Nr. 10 der Ausführungsanweisung vom 27. August 1896 (Extrabeilage zu Nr. 45 des Amtsblattes für 1896) zu berücksichtigen. Für die Festsetzung des dem Handel entsprechenden Steuerjahres ist es dringend erforderlich den Umfang des Geschäftsbetriebes und die Höhe des Betriebskapitals zu wissen, weshalb hierüber möglichst genaue Angaben in Spalte 13 der Antragsnachweisung zu machen sind.

12. In Spalte 14 der Vorschlagsnachweisung sind die den Anträgen beizufügenden Anlagen (Formular A. B. C. D.) zu bezeichnen.

13. Die Herren Amtsvorsteher und städtischen Polizeiverwaltungen werden ersucht, bei Aufnahme der Anträge vorstehende Bestimmungen genau zu beachten und die Vorschlagsnachweisungen nebst deren Anlagen vom **Monat Oktober d. Js.** ab mir einzureichen. Die eingegangenen Anträge werden in 3 Terminen, und zwar am 15. Oktober, 1. und 25. November d. Js. von hier aus der Königlichen Regierung weitergereicht. Die **später** eingehenden Anträge finden erst nach Ausstellung der rechtzeitig gestellten ihre Erledigung und es haben sich die Interessenten die Schuld selbst beizumessen, wenn sie am Beginn des neuen Kalenderjahres noch nicht im Besitze des neuen Scheines sind, **was den betreffenden Gewerbetreibenden gleich bei der Aufnahme der Anträge zu eröffnen ist.**

Schließlich ersuche ich die Ortspolizeibehörden des Kreises unter Hinweis auf Punkt 12 VI der Ministerial-Anweisung vom 27. August 1896 (sfr. Sonderbeilage zu Stück 45 des Amtsblattes pro 1896) alle Wandergewerbesch.-in-Angelegenheiten im beschleunigten Geschäftsgange zu erledigen.

Zugleich mache ich es denselben noch zur Pflicht, sich bei Ausfüllung der Vorschlagsnachweisung einer möglichst deutlichen Handschrift zu befleißigen, damit Irrungen betreffs der Namen der Gewerbetreibenden vermieden werden.

Groß-Wartenberg, den 21. September 1907.

Trebnitz, den 23. September 1907.

Der Pferdebestand des Mühlenbesizers Halm in Pinßen hiesigen Kreises ist wegen Verdachts der Roßansteckung unter polizeiliche Beobachtung gestellt worden.

Der Königliche Landrat.

v. Schelha.

Abdruck hiervon bringe ich zur öffentlichen Kenntnis.

Groß-Wartenberg, den 26. September 1907.

Der Provinzial-Fürsorgeverein für hilfsbedürftige Taubstumme in Schlesien beabsichtigt Ermittlungen über die im nachschulpflichtigen Alter stehenden Taubstummen und ihre wirtschaftlichen Verhältnisse anzustellen und hat mich hierfür um Unterstützung gebeten. Die drei in den einzelnen schlesischen Regierungsbezirken bestehenden Fürsorgevereine, welche von dem eingangs genannten Provinzialverein ver-



treten werden, bezwecken die Fürsorge für hilfsbedürftige Taubstumme in **nicht mehr schulpflichtigem Alter**, ohne Unterschied der Religion, in sittlicher, religiöser, geistiger und wirtschaftlicher Beziehung. Für ein einheitliches und planmäßiges Vorgehen bedarf der Verein einer zahlmäßigen Grundlage über die in jedem einzelnen Orte befindlichen Taubstummen und über ihre wirtschaftlichen Verhältnisse. Diese Grundlage sollen die Mitteilungen der Ortsbehörde nach Maßgabe der in den nächsten Tagen ohne besonderes Aufschreiben nachfolgenden Erhebungsnachweisung schaffen. Diese anzustellenden Erhebungen sind geeignet und erforderlich, um manche Schwierigkeit, welche der Taubstummen-Fürsorge bisher entgegenstehen, zu überwinden.

Ich ersuche daher die **Polizeiverwaltungen, die Herren Guts- und Gemeindevorsteher** des Kreises die Nachweisung, sobald sie dort eingeht, recht gewissenhaft auszufüllen und mir innerhalb 4 Wochen zurückzusenden. Eventuell ist Fehlanzeige zu erstatten.

Groß-Wartenberg, den 25. September 1907.

**Der Königliche Landrat.**

**Graf Dönhoff.**

### **Bekanntmachungen anderer Behörden.** **Schulsache.**

Diejenigen Herren Lehrer, welche vom 1. Oktober d. Js. ab zum Bezuge der ersten oder einer höheren als der bisherigen Alterszulage berechtigt sind, benachrichtige ich ergebenst, daß die beantragten Zulagen bewilligt worden sind.

Die Königliche Regierung ordnet durch Verfügung vom 12. d. Mts. an, daß Schulkinder zur Dienstleistung bei Jagden unter keinen Umständen weder von den Herren Lehrern noch von den Herren Ortschulinspektoren vom Schulunterricht beurlaubt werden dürfen. Auch ist eine Verlegung der Unterrichtszeit aus dem erwähnten Anlasse unstatthaft.

Wenn Schulkinder zur Verwendung als Treiber bei Jagden den Schulunterricht versäumen, so ist ihr Fernbleiben von der Schule von den Herren Ortschulinspektoren als strafbar zu verfolgen. Sollten Polizeiverwalter die Bestrafung einer solchen unentschuldigten Absenz ablehnen, so ist in jedem Falle sofort der Königlichen Regierung Anzeige zu erstatten (auf dem Dienstwege).

Die Herren leitenden Lehrer ersuche ich, mir die Nachweisung über die durch Teilnahme an der Kreislehrerkonferenz entstandenen Kosten alsbald auf dem Dienstwege einzureichen. (Vergl. Nr. 90 der Amtlichen Abdrücke).

Groß-Wartenberg, den 28. September 1907.

**Der Königliche Kreisschulinspektor**

Mengei.

### **Die Dachrinnen-Anlage**

der Gebäude des städtischen Wasserwerks wird öffentlich ausgeschrieben. Der Kostenanschlag ist für Front und Hinterfront des Maschinenhauses und des Wohngebäudes sowie für die Front des Schuppen- und Abortgebäudes aufzustellen und an uns einzureichen. Die Ausführung der Anlagen ist am letztbezeichneten Gebäude bald, dagegen an den beiden Hauptgebäuden erst im nächsten Rechnungsjahre (nach dem 1. April 1908) vorzunehmen.

Angebote werden bis zum 6. Oktober d. Js. entgegengenommen.

Groß-Wartenberg, den 23. September 1907.

**Der Magistrat.**

Zu Altfeßtenberg ist ein tollwutkranker Hund getötet worden.

Es wird deshalb hiemit über die Ortschaften Altfeßtenberg und Maschütz die Hundesperre bis 17. Dezember d. Js. angeordnet.

**Goschütz** den 23. September 1907.

**Der Amtsvorsteher**

Unter dem Schwarzvieh des Bauergutsbesitzer Karl Srota zu Wechau ist die Kornaufkrankheit erloschen und die Stallsperrung aufgehoben worden.

Schloß Wartenberg den 26. September 1907.

**Der Amtsvorsteher.**

## Privat-Anzeigen.

### Alle an Asthma und Schweratmigkeit Leidende

verlangen von der Engel-Apotheke, Frankfurt a. M. Große Friedbergerstraße 46, ein Gratismuster von **Dr. Glöwirths Astmol - Asthma - Pulver**, welches sofortige Binderung schafft und in den meisten Fällen dieses so lästige Leiden vollständig beseitigt. Kein Mittel ist so sicher wirkend wie Astmol (enthält: Stramon 40, Grindel rob. 10, Sol. Iaric. 10, Menthol 3, Kal. nitric. 20, Natr. nitric. 20).

Am 22.9 hielt Herr Landwirtschaftslehrer Arndt von der Winterschule Trebuitz in Fürstlich Neudorf einen Vortrag, in welchem er auf den Wert einer naturgemäßen Fruchtfolge aufmerksam machte, d. h. einer solchen, die jede Frucht möglichst nur nach einer günstigen Vorfrucht folgen läßt, denn was da die Natur an günstigen Wachstumsbedingungen kostenlos bietet, das muß im andern Fall der Mensch durch Arbeit oder Geldaufwand erst schaffen und wird darum mehr Unkosten auf seinen Ernteprodukten liegen haben, welche den Gewinn natürlich schmälern. Wenn z. B. eine Stickstoff zehrende Pflanze nach einem Stickstoffsammler angebaut wird, so spart man den Ankauf des teuren Chilisalpeters oder eines andern Stickstoffhaltigen Düngemittels. Der denkende Landwirt soll also die Natur unterstützen, wo er weiß und kann, denn dann hat er eine billige Hilfskraft, die niemals streikt. Darin liegt ja auch der hohe Wert des Besuchens der Winterschule in Trebuitz, daß der Landwirt in der Pflanzenkunde, Chemie, Ackerbaulehre u. s. w. das schneller kennen lernt, was die Wissenschaft von der Natur schon alles erforscht hat und was ein aufmerksam beobachtender Landwirt in der Praxis zwar auch, aber immer erst durch langjährige Erfahrungen sich erwirbt. Wissen und Können müssen sich eben beide unterstützen, dann wird der Gewinn am höchsten sein. Freilich genügt das Unterstützen der Natur allein heut nicht mehr zu höchstem Gewinn unter allen Verhältnissen, sondern auch die von den Menschen geschaffenen Verhältnisse, wie Arbeitskräfte, Absatz, Betriebskapital, Nutzungszweck und anderes muß der Landwirt beachten, die mit dem jungen Mann auf der Winterschule aber auch in der Betriebslehre und in andern Fächern besprochen werden.

#### Düngt Eure Wiesen mit Kali!

Professor Wagner schreibt: „Man dünge vor allem diejenigen Pflanzen reichlich mit Kali, deren Produkte in der Wirtschaft zur Verfütterung gelangen. Im Ueberschuß aufgenommenes Kali geht nicht verloren, sondern bleibt in der Wirtschaft. Kalireiches Futter liefert auch kalireichen Mist!

Diese Worte sind jetzt bei Beginn des Herbstes, wo man wieder an die Bearbeitung und Düngung der Wiesen denken muß, allen Wiesenbesitzern in Erinnerung zu bringen. Es hängt ja auch mehr, als man gemeinhin denkt, davon ab, ob eine Wiese gut im Stande ist; nämlich das Wohlbefinden des Viehbestandes. Gutes Heu gibt viel Milch und guten, gehaltreichen Stallmist. Ist dagegen schlechtes Gras auf Wiesen gewachsen, so ist der Milchertag geringer. Es kommt hinzu, daß teure Kraftfuttermittel aufgebraucht werden müssen, um das Vieh in Stand zu halten; war die Erntz schlecht und ist daher das Geld knapp, so muß der Viehstand verringert werden und im nächsten Jahre müssen die Acker büßen, daß es weniger Mist gegeben hat. Anders bei gutem Düngungszustand der Wiesen, welchen man durch eine geeignete Düngung mit Kalisalzen in Verbindung mit Phosphaten und Kalk erhält. Der Ertrag wird verdoppelt und verdreifacht, und die Wiese wird zu einer Einnahmequelle, welche unter Umständen eine schlechte andere Ernte herausreißen kann. Man vernachlässige daher bei sonstiger Pflege auch die Düngung der Wiesen nicht, und denke daran, daß der Kainit besonders das Wachstum der schmachhaften Kleearten begünstigt. Jährliche Gaben von 600—800 kg Kainit oder 200—300 kg 40 % Kalidüngesalz pro Hektar genügen in den meisten Fällen.

#### Ein wirksames Mittel gegen die Ratten und Mäuseplage.

Ratten und Mäuse haben von jeher in Häusern, Oekonomiegebäuden und Feldern der Menschheit großen Schaden verursacht. Diese Tatsache wurde die Ursache daß die Wissenschaft sich mit der Frage der Beseitigung der Ratten und Mäuseplage beschäftigte. Dr. Danyssz, Abteilungsvorsteher im Institut Pasteur zu Paris züchtete einen Colibazillus mit welchem die Mäuse zu 95 Prozent in den damit bearbeiteten französischen Departements ausgerottet wurden. Diese günstigen gegen die Mäuseplage erzielten Erfolge veranlaßten dann Dr. Danyssz ein Rattenvergiftungsmittel herzustellen. Heute liefert Professor Danyssz seinen Virus d. h. seine Lösung mit dem für die Ratten tödlichen Bazillus in einer auf diese Nagetiere tödlich wirkenden Form. Eine glänzende Probe der Wirksamkeit von Danyssz Virus wurde Ende 1903 in Odessa gemacht. Dort brach eine Rattenplage aus wogegen alle Hilfsmittel sich als machtlos erwiesen. Der Erfolg mit Danyssz Virus war großartig. Nachdem das Mittel zweimal Ende September und Ende Oktober angewandt worden, war die Stadt von Ratten befreit. Inzwischen sind auch in Deutschland größere Versuche mit Danyssz Virus vorgenommen worden und liegen über die Wirkung des Danyssz Virus ebenfalls bereits glänzende Zeugnisse vor, welche mit



den Prospekten kostenlos den Interessenten durch die Deutschen Danksz Virus Vertriebsgesellschaft zu Berlin S.W. 68 Markgrafenstraße 89/90 zugesandt werden.

## Rheumatismus und Blutreinigung.

**Reinigt das Blut!** Eine Blutreinigungskur ist besonders jetzt für jeden Menschen, ob gesund oder krank, ein Gebot der Notwendigkeit. Ein ganz vorzügliches weit und breit rühmlichst bekanntes Blutreinigungsmittel ist der Blutreinigungstee des Apoth. Grundmann, Berlin SW., Friedrichstr. 207, derselbe wird als vorbeug. Hausmittel gegen Säureverderbnis, verschiedenartige Flechten, Hautausschläge, Rheumatismus, Blasen- und Nierenleiden, sowie Blutandrang nach dem Kopfe, als vortrefflich empfohlen und sollte demnach in keiner Familie fehlen. Dieser Tee ist zu beziehen durch die Firma Apoth. Grundmann, Berlin SW., Friedrichstr. 207. Proben und illustr. Broschüre gratis.

Zu dem am

**Sonntag, den 29. September 1907**  
stattfindenden

## Erntefest

beehrt sich ergebenst einzuladen

**Karl Bunk,**  
Gasthofbesitzer,  
Otto-Langendorf.

## Erfahrenen, zuverlässigen Vogt

sucht bei hohem Lohn und Deputat  
für 1. Januar 1908  
Dom.

## Nieder-Stradam.

Auf der Landstraße bei Lashisten wurde am  
9. d. Monats ein linker brauner

## Glacée-Handschuh

verloren.

Gegen Belohnung durch Brief zu senden an  
**Oberzahlmeister Pohl,**  
**Oppeln.**

Mehrere alte **Fenster** sind preiswert  
vollständige zu verkaufen bei  
**Erich Müller's Wwe.**  
**Groß-Wartenberg.**  
Herrenstr. 40.

## Süßrahm-Margarine

im Geschmack und Nährwert gleich mit feiner Mol-  
tereibutter, versenden täglich frisch

**per Pfd. 60 Pf.**

in Postkolli à 9 Stücke à 1 Pfd. franko jeden Post-  
ort Deutschlands. Nichtgefallendes nehmen unfrank-  
tiert zurück.

**Altonaer Margarine-Werke**  
**Mohr & Co., G. m. b. H.,**  
Altona-Ottensen, Holstein

## Dom. Baumgarten

bei Ohlau

sucht für Neujahr  
**Knechte, Mägde und**  
**2 Leuteschaffer**  
sowie 1 Hirten  
bei hohem Lohn.

## Tötet

Ratten und Mäuse  
nur mit

**„Danyasz Virus“**

aus dem

Institut Pasteur, Paris.

Unschädlich für andere Tiere u. Menschen

Glänzende Zeugnisse,

Deutsche Danksz-Virus-Vertriebs-Gesellschaft Berlin,  
Markgrafenstr. 89-90.

# Der Landmann

war bis jetzt überall mit der Ernte beschäftigt und hatte daher wenig Zeit zum Lesen unterhaltender Lektüre. Erst jetzt, wo er seine Ernte sicher unter Dach und Fach gebracht, denkt er wieder daran, eine Zeitung zu halten. Er sei daher hiermit

## zum Abonnement auf den Gross-Wartenberger Stadt- u. Kreisboten

eingeladen.

Der „Groß-Wartenberger Stadt- und Kreisbote“ unterrichtet den **Bürger und den ländlichen Besitzer** über alle wichtigen **politischen Vorkommnisse** im In- und Ausland durch regelmäßige kurz gefasste und schnell orientirende **Wochenberichte**; er bringt für den **Landwirt** wertvolle Artikel über sein Erwerbsleben berührende Fragen; er wird von der **Landwirtschaftskammer** zu Breslau öfters zu Veröffentlichungen benutzt, deren Kenntnis für die Bezirksinsassen von Wichtigkeit ist. Der Inhalt der **lehrreichen Vorträge**, welche der Land- und Forstwirtschaftliche Verein für den Kreis Groß-Wartenberg von bekannten Rednern regelmäßig halten läßt, wird durch die ausführlichen Berichte des Groß-Wartenberger Stadt- u. Kreisboten weiteren Kreisen zugänglich gemacht. — Ferner berichtet der Groß-Wartenberger Stadt- und Kreisbote über die Verhandlungen des **Kreistages**, der **Kreisynoden**, über alle Vorkommnisse im Kreise, die öffentliches Interesse beanspruchen können.

Dem **dauerlichen Besitzer**, dem **Kleinbürger**, dem **kleinen Beamten**, welche sich ein teureres Blatt nicht halten können, ist im Groß-Wartenberger Stadt- und Kreisboten ein Organ geboten, das ihn in **zuverlässiger Weise über Alles unterrichtet**, was einem im Erwerbsleben stehenden Manne zu wissen nötig ist, und welches sich für die heimatlichen Verhältnisse interessiert; aber auch dem **größeren und großen Grundbesitzer** dürfte der Groß-Wartenberger Stadt- und Kreisbote als **Ergänzung seiner großstädtischen Tageszeitung** zu empfehlen sein, da eine solche dem engsten Heimatskreise stets nur ein beschränktes und geteiltes Interesse zuwenden kann.

Die auswärtigen Besteller abonniren auf den Groß-Wartenberger Stadt- und Kreisboten **nur** bei der Post; jeder Briefträger nimmt die Bestellung entgegen. Bezugspreis **Mark 0,80** für das Vierteljahr.

Die Redaktion.

Abonnements-Einladung.



# Jagdverpachtung.

Dienstag, den 8. Oktober nachm. 3 Uhr  
soll die hiesige

## Gemeindejagd

im Lokal des Kretschambesizers

**Karl Hoffmann**

hier selbst meistbietend verpachtet werden.

Die genehmigten Jagdrechtbedingungen liegen bei dem  
unterzeichneten Jagdvorsteher aus.

Kendchenhammer, den 24. September 1907.

**Der Gemeindevorsteher** Bonk.

---

Die Einlösung der Lose zur 4. Klasse 217. Preuß. Klassenlotterie kann von nun  
an im Druckereicomtoir in den Stunden von 8—12 und 2—6 (Sonntags nicht) erfolgen.

**Letzter Termin für die Einlösung ist der 4. Oktober.**

Es sind noch einige Viertel- und Behtel -- Lose als Kauflose abzugeben.

**Waldemar Grosse,**

Verkaufsstelle der Königlich Preussischen Lotterie-Collette  
von Oskar Tieze, Ramlau.

---

# Corona-Fahrräder

**Erstklassig  
Dauerhaft**

**Modelle 1908**

jetzt lieferbar



**Beliebt**

**Mässige Preise.**

**Corona,**

Fahrradwerke und Metallindustrie,  
Altgef. Brandenburg a. H.  
Vertreter gesucht.

**Dominium**  
**Klein-Ubersdorf**  
 sucht für Denjahr einen  
 nüchternen fleißigen  
**Ruhmann und**  
 mehrere **Ruhmägde.**

## Gold

wert ist ein zartes reines Gesicht, rosiges jugend-  
 frisches Aussehen, weiße sammetweiche Haut  
 und blendend schöner Teint. Alles erzeugt die  
 allein echte:

### Stedenpferd-Lilienmilch-Seife

von Bergmann & Co., Tradebeul  
 mit Schutzmarke: Stedenpferd.  
 à St. 50 Pfg. bei:

Felix Lenort und Oskar Winklers Erben  
 Groß-Wartenberg.  
 Apotheker Carl Christen  
 in Groß-Wartenberg — oder Kränzelmart  
 Apotheke in Breslau.

## Rud. Sack Leipzig-Pl.

verkauft bis einschließlich 1906

86 979 Drill- u. Säemasch.,

10 819 Hackmaschinen

216 590 Pflüge aller Art.

Alleinvertreter für den Kreis  
 Groß-Wartenberg

**B. Birschfeld,**  
 Breslau Xll.

**Delikatesz-Sauerkohl**  
 in selten schöner Qualität.  
**Liegnitzer Saure Gurken la**  
 offeriert

**C. R. Dittrich**  
 Inh. Otto Dittrich,  
 Wilhelmstrasse.

# Ziehung am 19. Dezember 1907. Badische Pferde Lotterie.

1 Mark das Los.

Gewinne im 100 000 Mk.  
 Gesamtwerte von  
 und zwar

1 Gewinn von 10 000 Mk.  
 1 Gewinn von 5 000 Mk.  
 1 Gewinn von 3 000 Mk.  
 1 Gewinn von 2 000 Mk.  
 14 Gewinne mit 14 000 Mk.  
 60 Gewinne mit 36 000 Mk.

ferner

1500 Silbergewinne 10 Mk. 15 000 Mk.  
 3000 Silbergewinne 5 Mk. 15 000 Mk.

**M. Heinze's Buchdruckerei**

Inh. Waldemar Grosse

Gr.-Wartenberg. Fernsprecher Nr. 40

## Flechten

nässende und trockene Schuppenflechte skroph.  
 Ekzema, Hautausschläge,

### offene Füße

Beinschäden, Beingeschwüre, Aderbeine, böse  
 Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig;  
 werbisher vergeblich hoffte  
 geheilt zu werden, mache noch einen Versuch  
 mit der bestens bewährten

### Rino-Salbe

frei von Gift und Säure. Dose Mark 1.—.  
 Dankschreiben gehen täglich ein.  
 Nur echt in Originalpackung weiss-grün-rot  
 v. Firma R. Schubert & Co., Weinböhla.  
 Fälschungen weise man zurück.  
 Zu haben in den meisten Apotheken.

Gesucht wird per 1. Januar 1908

## 1 Dominiat-Stellmacher.

Derselbe muß eigenes Werkzeug haben und erhält  
 außer hohem Lohn und Deputat die Nutzung einer  
 Kuh. Meldungen sind zu richten an das

**Dominium Idahot.**

Kreis Misisch.



# M. Boden

## Breslau, Ring Nr. 38

Kürschnermeister, Großlieferant vieler Güte

### Größtes Pelzwaren-Versandhaus

empfiehlt

Herrenpelze mit Stunfsutter u. Stunfsbesatz v. 120 Mk. an,  
Herren-Geh- und Reisepelze mit schwarzem Sammetfutter  
und Stunfsbesatz von 75—90—105 Mk. an,  
Pelzverenden für Geistliche von 85 Mk. an,  
Comptoir-, Haus- und Jagdpelzröcke von 36 Mk. an,  
Elegante Damen-Pelzmäntel von 50 Mk. an,  
Damen-Pelzjacken von 18 Mk. an,  
Elegante Damen-Pelzjackets von Persianer, Breitschwanz,  
Nerz, Nerzmurmelt, Sealbism, echt Seal u. zu billigen Preisen.

Automobilpelze für Herren und Damen in allen Pelzarten  
Damen-Pelz-Stolas, -Bons, -Muffen, -Pelzhüte, -Baretts  
Herren - Mützen u. in allen Pelzarten in größter  
Auswahl.

Einreepelze von 45 Mk. an,  
Lange Fußsüße von 18 Mk. an  
Fußkörbe, Jagdmuffen von 4.50 Mk. an,  
Pelzteppiche von 7.50 Mk. an,  
Wagen- und Schlitten-Decken in allen Größen,

**Auswahlendungen in Pelzen, Jackets, Decken, Muffen, Baretts etc.  
umgehend per Post franko.**

Neubezüge von Pelzen, sowie Modernisierungen aller Pelzgegenstände, wenn dieselben auch nicht von mir gekauft  
sind, werden in meiner eigenen Werkstatt am billigsten und schnellsten ausgeführt;  
Extra-Bestellungen innerhalb 24 Stunden.

Preiskurant, Pelzbezug- und Pelzwerk-Proben franko.

**Die Firma unterhält weder Reisende, noch Agenten, noch Filialen.**

Pr. oberchl. Stückfall, Portland-Cement, Deckenrohr,  
Rohrnägel, Gips, habe stets auf Lager, außerdem offeriere  
Dachpappen in verschiedenen Preislagen, darunter den  
weitberühmten Dachpiz (das beste Bedachungsmaterial der  
Gegenwart) von dem mir der Alleinverkauf für Gr.-Warten-  
berg von der Firma Kleemann & Comp., Berlin übertragen-  
ist. Teer, Dachpizteer, Dachlacke, welche nicht ablaufen  
Asphalttheer, Goudron, Carbolineum, zu zeitgemäßen Preisen.

## Franz Herbig, Groß-Wartenberg.

### Evangelische Gesangbücher

in reicher Auswahl zu billigen Preisen  
stets vorrätig in

**M. Heinzes Buchhandlung.**



### „Alter Breslauer Glatzel-Korn“

1/1 Literflasche 110 Pf. empfiehlt  
Anna Elsner, Adolf Wollny  
Groß-Wartenberg.

Gesucht bei hohem Lohn und Deputat

für 2. Januar 1908

tüchtiger, erfahrener, zuverlässiger

# Dominal-Steilmacher

mit eigenem Handwerkzeug, welcher mit  
Dampfdreschmaschine und landwirtschaftlichen Maschinen

vertraut ist.

Lehrling gestattet.

**Domäne Kraichen**

bei Neumittelwalde.

## Ohne Tadel

fertigt jede Dame ihre Garderobe, Wäsche  
Kinderkleider usw. selbst an, wenn sie unsere  
vorzüglichen

## \* Schnittmuster \*

benutzt. Wir versenden überallhin für nur  
1,50 Mk. die modernsten Schnittmuster mit  
schönen Modebildern von je 3 Röcken, oder  
3 Blusen, 4 Ärmeln, 3 Jacketts, 2 Schlepp-  
röcken, 2 Reformkleidern, 2 Morgenröcken, 2  
Mänteln, 3 Mädchenkleidern, 3 Knabenanzügen,  
oder 3 Wäschestücken nach Angabe. Als Maß  
ist die Brust- oder Hüftenweite, bei Kindern  
das Alter anzugeben. Preisliste über Einzel-  
schnitte auf Wunsch gratis. — Zur perfekten  
Selbstausbildung empfehlen die berühmten  
praktischen Lehrbücher:

**Schule der Damenschneiderei M. 2.—**

**Viktoria-Schnittzeichnen-Methode,**  
unübertrefflich einfach M. 3.—

**Schule der Weißnäherei M. 2.—**

**Schule der Putzmacherei M. 2.—**

Verband gegen Voreinsendung des Betrages  
oder unter Nachnahme (25 Bfg. teurer!)  
direkt durch die

**Deutsche Moden- und  
Schnittmuster-Industrie, Leipzig.**

**Hofmann's**

vegetabilisch — phosphorsaurer

**Futterkalk**

(Marke B.)

Niederlage bei

**J. Pistelok.**

## GesindeDienst-Bücher

nach neuer Vorschrift

sind vorrätig in

**M. Heinzes Buchdruckerei,**

Inh. Waldemar Grosse.

Groß-Wartenberg. Fernsprecher 40.

Für mein Geschäft suche ich zum sofortigen  
Antritt einen

## Lehrling,

Sohn rechtschaffener Eltern, unter günstigen Bedin-  
gungen.

**M. Bittrich.**

i. Fa. G. W. Dittrich.

## Zugangs- und Abgangslisten sowie Controllauszüge

nach neuer Vorschrift, welche vom königlichen Land-  
ratsamt in Nr. 35 des Kreisblattes einge-  
fordert werden, sind vorrätig in

**M. Heinze's Buchdruckerei**  
Inhaber Waldemar Grosse.

**Schweiss-Wolle, Kaiser-Wolle,  
Deutsche Reichs-Wolle**

sowie alle Arten

**Strumpf-, Socken u. Rock-Wollen**

empfiehlt

**Cäcilie Heinze.**

**XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX**